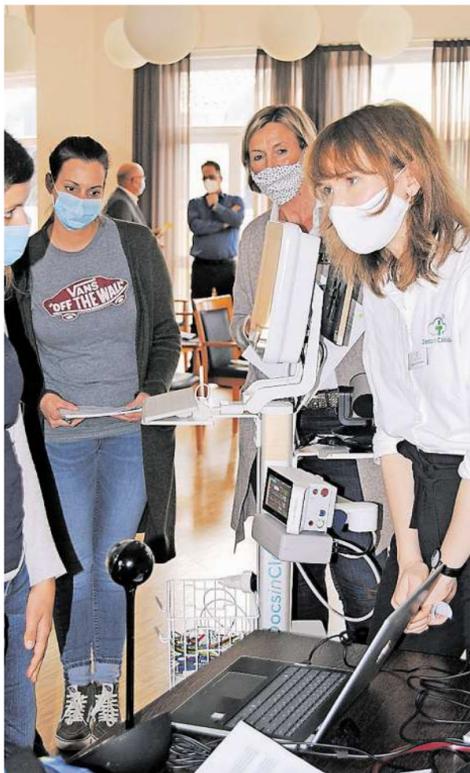


Telemedizin birgt große Chancen

Veranstaltung macht aber auch deutlich: Es bleibt noch viel zu tun

KREIS HEINSBERG. Gesund sein und bleiben – das ist wohl einer der größten Wünsche älterer Menschen. Gesundheit spielt dabei nicht nur im medizinischen Sinn eine Rolle, sondern wird von älteren Menschen vielmehr als Möglichkeit betrachtet, am familiären und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Welche Rolle dabei die Telemedizin spielen kann, war jetzt die Frage einer gemeinsamen Veranstaltung im Seniorenzentrum Breberen. Die SZB Häusliche Krankenpflege, der ambulante Pflegedienst der Heinrichs Gruppe, hatte Dres. Bernd und Paul Becker sowie Tanja Klein aus Selkant-Saeffelen, Dr. Heinz-Peter Heuter und Dr. Philip Törnberg von der Praxis an der Linde in Gangelt-Birgden und Mitarbeiterinnen ihrer Praxen sowie den Telemedizinhersteller Docs in Clouds aus Aachen eingeladen. Darüber hinaus zählten zu den Gästen: Dagmar Ohlenforst, Seniorenunion Gangelt, Bernhard Acke, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Norbert Grimm, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg und Judith Ebel, Diplomplege-



Eine Mitarbeiterin von Docs in Clouds stellt sich den Fragen der Teilnehmer.

FOTO: HEINRICHS GRUPPE / ISABELLE ERNST

pädagogin und Gründerin der „Super Nurse“. Die Fragestellung: Was kann Telemedizin in der Region im Alltag von Patienten, Hausärzten und der ambulanten

die räumliche Entfernung zwischen Arzt und Patient oder zwischen den Ärzten zu überwinden. Mithilfe von Telemedizin können zum Beispiel Gesundheitsdaten des Patienten erfasst und vom Patienten zum Arzt oder zwischen Ärzten und Kliniken übermittelt und verarbeitet werden. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten für die Gesundheitsversorgung. „Für unsere Patienten ergibt sich damit Chance, mithilfe der Telemedizin im häuslichen Umfeld bleiben und auf den Weg zum Arzt verzichten zu können“, sagt Marcia Barbosa, SZB Häusliche Krankenpflege.

Was wiederum allen Beteiligten schnell klar wird: Damit alle Menschen an diesem Fortschritt partizipieren können, fehlt es an einem flächendeckenden Netzausbau in der Region – kein Internet, keine Telemedizin. „Wir möchten an dieser Stelle die Öffentlichkeit aufrütteln – wie kann es sein, dass es die Technik gibt, sie aber aufgrund der Rahmenbedingungen nicht umgesetzt werden kann?“, sagt Dipl.-Ing. Heinz-Josef Schürgers von der Heinrichs Gruppe. Nach Erläuterungen zur Funktion der Telemedizin von Prof. Dr.

Michael Czaplik von Docs in Clouds konnten die Teilnehmer an zwei verschiedenen Stationen erleben, welche Möglichkeiten Telemedizin bietet. In einer simulierten Hausumgebung wurden Vitalparameter während einer Videovisite erfasst und per Telematik in eine ebenfalls simulierte Arztpraxis übertragen.

Alle Beteiligten, auch die Ärzte, zeigten sich in einer Abschlussrunde von den Möglichkeiten der Telemedizin überzeugt.

„Unser Ziel ist es nun, eine gemeinsame Vorgehensweise festzulegen. Beispielsweise sollten wir uns zu weiteren Simulationen verabreden, damit alle Beteiligten eine Routine für den Einsatz der Telemedizin bekommen“, erläutert Heinz-Josef Schürgers zum Abschluss der Veranstaltung. Damit könne als erster Schritt eine Basis geschaffen werden, um die Telemedizin für Patienten in der Region als festen Bestandteil ihrer Versorgung zu etablieren. Als weiterer Schritt müsse über den Netzausbau gesprochen werden, um alle Menschen an der Digitalisierung teilhaben zu lassen.

(red)

Vortrag diesmal online

Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik lädt ein

GEILENKIRCHEN. Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik, Sektion Aachen-Heinsberg, hat in diesem Jahr alle Präsenzveranstaltungen Corona-bedingt absagen müssen – Vorträge in Eschweiler und Geilenkirchen, sowie Tagesfahrt und jährliche Seminarfahrt.

Der nächste am 12. November, 19 Uhr, geplante Vortrag wird daher online als ZOOM-Konferenz angeboten, für die Sektion eine Premiere. Als Referent konnte Dr. Stefan Hofmann von der Konrad Adenauer-Stiftung gewonnen werden. Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit

der Volkshochschule Heinsberg und Deutsche Atlantische Gesellschaft.

Er spricht über das Thema „Sehnsucht nach dem starken Mann – Demokratien in der Bewährungsprobe“. Ist die Demokratie wirklich noch die beste aller Regierungsformen?

Kritiker weisen oft auf zu langsame und zu langwierige Entscheidungsprozesse hin, die es in autoritär regierten Staaten in der Regel nicht gibt. Die weltweite Anzahl autoritärer Staaten ist erheblich. Gibt es so etwas wie eine Sehnsucht nach dem starken Mann an der Spitze

des Staates?

Teilnehmer haben die Möglichkeit, der Veranstaltung über PC / Laptop / Tablet / Smartphone zu folgen. Eine persönliche Beteiligung an der nachfolgenden Diskussion ist möglich über Webcam, Mikrofon und Textnachrichten. Technische Hinweise und Zugangsdaten erhalten Teilnehmer nach der Anmeldung.

Vorherige Anmeldung ist erforderlich an die Geschäftsstelle der GSP per E-Mail: Aachen-Heinsberg@gsp-sipo.de oder Whatsapp: +49 157 7895 8698.

(red)

Lichttüten ausmalen

Aktion des Bistums startet auch in Gangelt

GANGELT. Die Weggemeinschaft Gangelt hat die Initiative des Bistums Aachen aufgegriffen und an alle Kindergartenkinder Lichttüten verteilt – damit St. Martin in diesem Jahr nicht ausfällt.

Die Lichttüten, die das Bistum Aachen zur Verfügung gestellt hat, müssen noch ausgemalt werden

und können dann mit einem Licht (im Glas oder als LED) ins Fenster gestellt werden. Damit es auch etwas zum Teilen gibt, bekommt jedes Kind zwei Lichttüten. Die Schulkinder können sich ihre Lichttüte in der Kirche holen. Die Tüten stehen ab dem Wochenende in allen Kirchen der Weggemeinschaft Gan-

gelt. Wer gerne den Gedanken des Teilens noch etwas konkreter machen möchte, kann beim Abholen der Tüten oder im Kindergarten auch eine kleine Gabe da lassen: Gesammelt werden Kinderkosmetikartikel (Zahnbürsten, Duschbad, etc.) für die Obdachlosenhilfe in Übach-Palenberg.

(red)

Glück ist das Einzige was sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Dr. Melissa Kündgen & Dr. Stefan Trümpler

Wir haben am 30. Oktober 2020 geheiratet.

Hamburg Poppenbüttel

Es gibt Momente im Leben, die auch in der Wiederholung nichts von ihrem Zauber verlieren.

Dankbar und überglücklich freuen wir uns gemeinsam mit dem großen Bruder Fabio über die Geburt unserer Tochter

Elena Maria

* 15. Oktober 2020 • 3.380 g • 50 cm

Christoph und Ilona Jacobs geb. Schlebusch

Liebe Huja!

Du bist mein ein und alles. Ich werde alles tun um dich glücklich zu machen. Ich liebe dich, dein Mike



UNICEF-Karten gibt es bei Ihrer UNICEF-Gruppe

UNICEF-Arbeitsgruppe Aachen

Roermonder Str. 536
52072 Aachen
Tel.: 0241/160 78 01
Fax: 0241/160 78 02
info@aachen.unicef.de
www.aachen.unicef.de
Di.: 11 - 14 Uhr

Beratung für Frauen in Not

Neuer Vorstand bei Donum Vitae

HEINSBERG. Neue Gesichter gibt es beim ehrenamtlichen Vorstand von Donum Vitae Heinsberg. Bei der jüngsten Mitgliederversammlung, die in den Räumen der CSB-System AG in Geilenkirchen stattfand, wurde Silke Vieten als neue Vorsitzende gewählt. Ihr zur Seite stehen als Stellvertreterinnen Hilde Schimitzek und Margret Rutte. Beisitzer sind Karin Damberg, Ruth Seidl und Kurt Müller. Die Mitglieder verabschiedeten die langjährige Vorsitzende Barbara Schmitz und ihren Stellvertreter Franz Josef Fürkötter. Sie dankten der scheidenden Vorsitzenden für ihre „hervorragende und verlässliche Arbeit“ sowie Kurt Müller, Mitstreiter bei Donum Vitae fast von Beginn an, der weiter dem Verein mit seinem Einsatz zur Seite steht.

Klar positionierte sich der Vorstand hinsichtlich seiner Ziele. „Wir möchten gerne transparent nach außen arbeiten und öffentlich werden mit Donum Vi-

tae, der Beratungsstelle, die Frauen in Not hilft“, sagten Vieten und Rutte. Sie unterstrichen, dass Donum Vitae übersetzt „Geschenk des Lebens“ bedeute und der Verein als staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle und allgemeine Schwangerenberatungsstelle den Grundsatz „für das Leben“ vertrete.

Donum Vitae Heinsberg nahm mit Eröffnung der Beratungsstelle Anfang März 2001 die Arbeit in der Region auf. Die Bandbreite der Tätigkeiten der Beraterinnen reicht von der allgemeinen Schwangerenberatung wie Familienplanung, soziale und wirtschaftliche Hilfen bis hin zur staatlich anerkannten Konfliktberatung für Schwangere. „Als Verein möchten wir Frauen in Notsituationen helfend, respektvoll und verständnisvoll mit Blick auf die individuelle Lebenssituation zur Seite stehen und mit ihnen gemeinsam nach Hilfmöglichkeiten und neuen Perspektiven suchen“, er-



Der Vorstand von Donum Vitae: Kurt Müller (v. l.), Silke Vieten, Hilde Schimitzek, Margret Rutte, Ruth Seidl und Karin Damberg.

FOTO: EVA WEINGÄRTNER

kläre Vieten. Dies geschehe immer wertorientiert und ergebnisoffen in Respekt vor der persönlichen Verantwortung der Frau sowie in einem neutralen und geschützten Raum. Rutte unterstrich: „Die Frauen sollen eine verantwortliche und gewissenhafte Entscheidung treffen können. Die Entscheidung ist nicht Inhalt der Beratung, sondern Sache der Frau.“

In den vergangenen Monaten konnten Beratungen nun telefonisch stattfinden, Kontakte und Informationen liefen über E-Mail. „Durch Flexibilität und Mut im Umgang mit neuen Medien wie Videochat konnten wir immer für die Frauen da sein“, betonte

Margret Rutte. Bis Anfang November fanden auch wieder persönliche Beratungen sowie Gruppenangebote statt. Diese sind derzeit nicht möglich.

Die Hilfen der Beratungsstelle reichen von der Begleitung und Unterstützung in finanziellen und sozialen Angelegenheiten sowie Kooperation mit Ämtern über die Beantragung von Geldern der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ bis hin zur Beratung und Begleitung bei allen Fragen rund um die Schwangerschaft und über die Geburt hinaus. Die Beraterinnen helfen auch bei Anträgen wie Eltern- und Kindergeld und Kinderzuschlag. Angefragt wird die Beratungs-

stelle auch im Bereich der sexualpädagogischen Arbeit und frühen Hilfen wie der Gruppe „KidsundCo“, eine Gruppe junger Mütter (Väter) mit ihren Kindern, sowie in den Geburtsvorbereitungskursen durch eine Hebamme. In der präventiven sexualpädagogischen Arbeit geht es vorrangig darum über Verhütung aufzuklären und Jugendliche zu befähigen, Partnerschaft und Sexualität verantwortlich zu gestalten.

Beratungen finden nach vorheriger Anmeldung statt. Alle Beratungen sind kostenfrei und vertraulich. Kontakt: Telefon 02452/155494, E-Mail info@donum-vitae-heinsberg.de. (elewe)



Liebe Elke,

Ist es nicht toll, heute machst Du die 60 voll. Bist immer da, wenn man dich braucht und jung geblieben bist du auch. Wir wissen, was wir an dir haben, auch wenn wir es nicht immer sagen. Wir wünschen dir zu deinem Feste Gesundheit und das Allerbeste.

Juppa, Daniel, Celine, Lya, Kalli, Regina, Laura, Marco und Franz

Da werden Hände sein, die dich tragen und Arme, in denen du sicher bist und Menschen, die dir ohne Fragen, zeigen, dass du willkommen bist.

Mats

08.10.2020 - 53 cm - 4.000 g

Wir sind glücklich und stolz
Maïke Molenaar & Thomas Scheina

Viel gelernt, oft gefluht, Prüfung bestanden – alles richtig gemacht

Wir freuen uns mit

Andreas Koken

über die bestandenen Prüfungen zum Meistertitel und Bachelor Professional im Kraftfahrzeugtechnikhandwerk.

Herzlichen Glückwunsch. Wir sind stolz auf dich.

Deine Familie und Maren



Trost erfahren

SUNDAYTE-Gottesdienst am 15. November

HEINSBERG. „In den vergangenen Monaten haben viele Menschen sehr leidvolle Erfahrungen durch die Corona-Pandemie gemacht, besonders wenn Angehörige verstorben sind und nicht in der üblichen Weise beigesetzt werden konnten. Im engsten Kreis musste Abschied genommen werden“, erklärt das Team der „SUNDAYTE“-Gottesdienste.

Diesen Umstand möchte das Team beim nächsten SUNDAYTE-Gottesdienst

am Sonntag, 15. November, aufgreifen. Die Teilnehmenden sollen Trost und Aufarbeitung erfahren. „Mit Gebeten, Texten, Stille und Musik können die Besucher zusammen gedenken und sich liebevoll erinnern“, heißt es in der Mitteilung.

Wer sich eingeladen fühlt, sollte sich bei Gemeindeforferentin Sabine Heinrichs unter Tel. 02452/9965579 oder sabine.heinrichs@bistum-aachen.de anmelden. (red)

Selbsthilfegruppe

Angebot für an Endometriose Erkrankte

KREIS HEINSBERG. Die Endometriose ist eine chronische gynäkologische Erkrankung und hat Auswirkungen auf den Hormonhaushalt sowie das Immunsystem. Obwohl etwa zehn bis 15 Prozent der Frauen zwischen der Pubertät und dem Wechseljahre an ihr erkranken, wird die Endometriose nur wenig wahrgenommen. Gutartige Zysten und Tumore können sich außerhalb der Gebärmutter ansiedeln. Die Krankheit geht häufig mit

starken Schmerzen einher. Oft ist sie mit unerfülltem Kinderwunsch verbunden. In einer neuen Selbsthilfegruppe können sich Betroffene nun in vertraulicher Atmosphäre austauschen. Ein erstes Treffen soll aufgrund der aktuellen Corona-Situation digital stattfinden. Weitere Infos gibt es im Selbsthilfegruppe und Freiwilligen-Zentrum, Tel. 02452/156790, E-Mail selbsthilfe@sfz-heinsberg.de. (red)

Vortrag ist abgesagt

HÜCKELHOVEN. Unter dem Titel „Der (H)Ückelhofer Hof in Mönchengladbach-Hermges“ sollte Dietmar Schmitz vom Heimatverein der Erkelenzer Lande am Dienstag, 10. November, 19 Uhr, im Hotel am Park in der Jülicher Straße über Funktion und Geschichte des namensgebenden Hofes aufklären. Aufgrund der Schließung der Gastronomie wegen der Pandemie muss dieser Vortrag ausfallen, er wird neu terminiert. (red)